

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des**  
**Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses**  
**vom Dienstag, den 07. Oktober 2008**

---

---

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführerin: Frau Schamberger

Anwesend waren stellv. Bürgermeister Riedl (für Bachmeier) , die StRätinnen Anhalt (für Gruber), Rauscher, Warg-Portenlänger, Will sowie die StRäte Brilmayer F. (ab 20.05 Uhr) und Heilbrunner (für Zwingler)

Entschuldigt fehlten die StRätinnen Bachmeier, Gruber und Stadtrat Schedo

Frau Pfleger nahm beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

---

*Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.*

Bürgermeister Brilmayer überreichte vor Beginn der Tagesordnung stellvertr. für Innenminister Joachim Herrmann die Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung an Stadtrat Josef Heilbrunner sprach den Dank und die Anerkennung der Stadt aus.

TOP 1

Rechenschaftsbericht des Partnerschaftskomitees

---

öffentlich

Frau Bethmann, Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees, berichtete dem Ausschuss ausführlich über die ganzjährigen Aktivitäten des Komitees . Allen voran standen heuer die 10-Jahresfeier der Städtepartnerschaft mit Yssingaux in Ebersberg, die ein hohes Maß an Gruppenarbeit und Organisation verlangte .

Frau Bethmann legte die Finanzsituation des Partnerschaftskomitees dar und konnte erfreut mitteilen, dass mit einem Zuschuss zur 10-Jahres-Feier von Seiten der Europ. Kommission in Höhe von 9.000 € gerechnet werden darf.

Weiter führte Frau Bethmann kurz die Erfolge der jährlichen Projekte wie z.B. Stand auf der Weinstraße und geplanten Aktionen wie Christkindlmarkt kurz aus.

Abschließend informierte Frau Bethmann über die geplant Fahrt nach Frankreich im Jahr 2009 und lud hierzu vor allem die neuen Stadträte herzlich ein mitzukommen.

Bürgermeister Brilmayer und der Ausschuss lobten das Komitee für seine vielfältige Arbeit und dankten für den engagierten Einsatz im Zeichen der Städtepartnerschaft und für das wunderbare Fest zur 10-Jahres-Feier.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um reine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.*

Bericht Museumsleitung – Herr Freitag:

Umweltstation Ebersberger Forst

1. Im Rahmen des "Offenen Programms 2008" der Umweltstation fanden 23 Veranstaltungen statt. Besonders gut gefragt waren die 8 Angebote in den Sommerferien speziell für Kinder, ebenso der Fledermausabend, die "Wildbienen hautnah" und der "Aktionstag Wolle".

2. Die bei weitem stärkste Nachfrage erfährt nach wie vor das "Programm auf Bestellung." Gruppen können sich aus einer Palette von 35 Themen eines aussuchen und einen Termin vereinbaren. Diese Möglichkeit wurde im bisherigen Jahresverlauf von ca. 270 Schulen, Kindergärten, Privatpersonen, Vereinen und Betrieben genutzt.

3. An drei Aktionstagen legten Erwachsene und Kinder unter fachkundiger Anleitung auf dem Freigelände des Museums Wald und Umwelt ökologisch wertvolle Hecken und ein Insektenhotel an. Mit diesem Projekt machte die Umweltstation die Teilnehmer auf die Bedeutung von Hecken für den Erhalt selten gewordener Tier- und Pflanzenarten aufmerksam, regte zur Nachahmung auf eigenem Grundstück an und vermittelte die dazu erforderlichen Kenntnisse.

4. Das diesjährige Projekt für deutsche und französische Jugendliche führte die Umweltstation erneut in Zusammenarbeit mit den Partnerschaftskomitees von Ebersberg und Yssingeaux durch. In der ersten Woche legten die 14 Teilnehmer in einem Erholungsgebiet bei Yssingeaux einen Rastplatz an, die zweite Woche war dem Ausbau des Naturerlebnispfades auf der Ebersberger Ludwigshöhe gewidmet.

5. Das Team ehrenamtlicher pädagogischer Mitarbeiter der Umweltstation befindet sich gegenwärtig im Umbruch. Einige Teammitglieder sind ins Berufsleben zurückgekehrt und stehen nicht oder kaum mehr zur Verfügung, andere haben dies angekündigt oder spielen mit dem Gedanken, sich als Umweltpädagogen selbstständig zu machen. Die Umweltstation konnte deshalb in diesem Sommer die Nachfrage nicht mehr in dem gewünschten Umfang befriedigen. Um den akuten Personalmangel zu beheben, wurden neue pädagogische Mitarbeiter angeworben und mit ihrer Ausbildung begonnen.

6. Großen Wert legt die Umweltstation auf die Aus- und Fortbildung ihrer ehrenamtlichen pädagogischen Mitarbeiter. Denn sie sind es, die fast alle Veranstaltungen durchführen. Zwei Seminartage zum Thema "Kommunikation und Teamentwicklung" dienten dazu, die Pädagogen besser für die tägliche Arbeit mit Besuchergruppen und für die Zusammenarbeit untereinander zu rüsten. Ein weiteres zweitägiges Seminar führte in Grundelemente der Musik- und Waldpädagogik ein, um entsprechende Veranstaltungen künftig Kindergruppen anbieten zu können. Noch in diesem Herbst beginnt eine Fortbildungsreihe, in der die "Neuen" auf ihren Einsatz im kommenden Jahr vorbereitet werden.

Museum Wald und Umwelt

1. Die **Öffentlichkeitsarbeit** war auch 2008 ein wichtiges Werkzeug, um die zahlreichen Angebote der Umweltstation und des Museums einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das über 80-seitige, attraktiv gestaltete Jahresprogramm wurde in einer Auflage von 11.000 Stück gedruckt und auf verschiedensten Wegen Interessenten zugeleitet. Begonnen haben wir außerdem mit dem Verschicken eines elektronischen Newsletters. Er wird künftig alle Vierteljahre auf aktuelle Programme und Ausstellungen aufmerksam machen. Extrapost erhielten alle südbayerischen Wandervereine, von denen dann einige prompt auf dem Naturerlebnispfad oder im Museum anzutreffen waren. Von unseren Presstexten schafften es 35 in die örtlichen Printmedien. Hinzu kamen zahlreiche Berichte, die Reporter nach Gesprächen mit unseren Mitarbeitern verfassten, darunter eine halbe Zeitungsseite über das Museum. Ihr Erscheinen in sämtlichen Lokalbeilagen der Süddeutschen Zeitung im Großraum München machte sich sofort in steigenden Besucherzahlen bemerkbar.

2. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Förderkreis. Er hat im bisherigen Jahresverlauf die Ausstellungen „Ernährung und Klimawandel“ und „BaumWelten“ durchgeführt. Beide Veranstaltungen wurden begleitet von einem reichen Rahmenprogramm und museumspädagogischen Angeboten, die starken Zuspruch fanden. Der Förderkreis hat damit nicht nur wichtige Beiträge zur Umweltbildung geleistet, sondern auch zugleich zahlreiche Besucher ins Museum gelockt. Erfolgreich war wiederum die Zusammenarbeit bei der Werbung. Der Förderkreis hilft bei der Verbreitung des Jahresprogramms des Museums und der Umweltstation und ist seinerseits in deren Programmheft, auf deren Webseite und im vierteljährlichen Newsletter vertreten.

3. Im Herbst 2007 konnten wir Prof. Suda, den Inhaber des Lehrstuhls für Wald- und Umweltpolitik an der Technischen Universität München, dafür gewinnen, uns bei der **Evaluation des Museums** zu unterstützen. Ein erstes Ergebnis, nämlich die Bachelorarbeit eines Forstwissenschaftlers, liegt bereits vor. Michael Pommer, so der Name des Autors, hat im vergangenen Sommer untersucht, wie die Dauerausstellung auf einen sich frei bewegenden, d. h. nicht an einer Führung teilnehmenden Besucher wirkt. Die angewandte Interviewtechnik ließ den 40 Befragten sehr viel Freiheit in ihren Antworten. "Wie sind Sie heute auf die Idee gekommen hier her zu fahren?" "Was fanden Sie besonders interessant?" "Was hat Ihnen missfallen?" "Stellen Sie sich vor, Sie rufen heute Abend Ihre(n) beste(n) Freund(in) an. Was würden Sie ihm (ihr) über das Museum erzählen?" Von den mit Hilfe dieser und weiterer Fragen gewonnenen Ergebnissen seien hier nur ein paar besonders interessante wiedergegeben:

- Grund für den Museumsbesuch war in der Regel der Wunsch, einen Ausflug mit der Familie, mit Freunden oder Bekannten zu machen. Sich bilden zu wollen, wurde nur selten genannt.
- Auf die Frage, woran man sich erinnere, gab es eine Fülle von Antworten. Am häufigsten genannt wurde das überdimensionale Fichtennadelmodell. Die folgenden Plätze nahmen die Holzbibliothek, die alten Werkzeuge, der Aufbau des Museum, das Diorama mit den Bodenlebewesen und das Ensemble zum Wäschewaschen ein.
- Zur Frage, was missfallen habe, gab es 83 Nennungen. Davon sind 41 als positiv einzustufen, nämlich die Antworten "nichts" (24 mal), "gute Konzeption" (11 mal) und "auch für Kinder gut" (6 mal). 42 Nennungen betrafen Negatives: "für Kinder nicht so gut geeignet" (22 mal), technische oder bauliche Mängel wie kaputte Exponate (4 mal), zu wenig Sitzgelegenheiten (2 mal) oder "hätte größer sein können" (2 mal). 9 mal wurde Inhaltliches kritisiert. Hier vor allem die mangelnde Möglichkeit, Pflanzen und Tiere bestimmen zu können (4 mal).
- Von den Besuchern hätten fast alle ihrem besten Freund oder ihrer besten Freundin am Telefon vom Museumsbesuch erzählt. Die allermeisten hätten das Museum weiterempfohlen und ein paar zudem geraten, an einer Führung oder einer Veranstaltung teilzunehmen.
- Dazu passt, dass – wie der Autor der Studie zusätzlich erhoben hat – ein gutes Drittel aller Besucher dank Mund zu Mund Propaganda gekommen sind. Ein Viertel ließ sich aus dem "Laufpublikum" auf der Ebersberger Ludwigshöhe rekrutieren. Die dafür am Museumseingang errichteten Stelen mit großformatigen Bildern von Exponaten zeigen also die gewünschte Wirkung. Auch der Naturerlebnispfad im Freigelände weckt den Wunsch, das Museum zu sehen. Und schließlich gibt es "Fans", die schon zwei Mal oder öfter gekommen sind.
- Was die Herkunft der Besucher angeht, entfielen 5 % auf Ebersberg, 37,5 % auf den restlichen Landkreis, 40 % auf das sonstige Bayern und 17,5 % auf Deutschland außer Bayern. Wie schon frühere Untersuchungen belegt also auch diese die „überregionale Ausstrahlungskraft“ des Museums.

Eine Evaluation soll nicht nur zeigen, was gelungen ist, sie soll vor allem zur Verbesserung beitragen. So wünschen sich viele Besucher noch „mehr Interaktivität, Dinge zum Ausprobieren, Sachen zum Anfassen“. Auch sollte das Museum kinderfreundlicher sein, die Ausschilderung hin zur Ludwigshöhe verbessert und deutlicher auf den letzten Teil der Ausstellung, die im Untergeschoß befindlichen „Denkanstöße“, hingewiesen werden. Sehr erfreulich ist, was der Autor der Studie abschließend betont: Viele Befragte seien "positiv enttäuscht" worden. Das Vorgefundene habe ihre Erwartungen übertroffen.

## Bericht des Förderkreises

Herr Hans Vollhardt und Herr Jochen Carl berichteten über die bewältigten Projekte des laufenden Jahres und die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Museum Wald und Umwelt/Umweltstation und den Mitarbeitern der Stadt. Es wurde angemerkt, dass die Mitgliederzahl inzwischen auf 84 Mitglieder angewachsen ist (bei Gründung 2006 – 36 Mitglieder), davon sind ca. 20 % aktive Mitglieder.

Es wurden die Planungen für das kommende Ausstellungsjahr sowie zur Umstrukturierung vorgestellt und ein kurzer Kassenbericht abgegeben.

Aus der Mitte des Ausschusses sowie von Bürgermeister Brilmayer wurde die intensive und lebendige ehrenamtliche Tätigkeit und großartige Leistung des Förderkreises gelobt. Fragen aus der Mitte des Ausschusses wurden von Herrn Vollhardt sofort beantwortet.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um reine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.*

### TOP 3

#### Verschiedenes

---

öffentlich

Frau Pfleger berichtete kurz über die Besprechung mit der Stadtbüchereileitung Frau Eichinger betreffend einer Freitagsöffnung. Fazit des Gesprächs war, derzeit keine Änderung oder Erweiterung der Öffnungszeiten vorzunehmen, da der Betrieb der Bücherei momentan überaus gut läuft und sogar eine Rekordausleihe verzeichnet werden konnte. Nachdem das Ausscheiden der derzeitigen Leiterin Frau Eichinger 2012 voraussichtlich eine neue Konzeption der Bücherei erfordern wird, wurde von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, eine komplette Neuorganisation der Bücherei schon frühzeitig (2010) anzugehen und dabei auch die Öffnungszeiten bzw. den Personaleinsatz neu zu gestalten.

Die Ausschussmitglieder bekräftigten, dass unter anderen aufgrund von Anfragen der Bürger durchaus jetzt schon eine Veränderung der Öffnungszeiten gewünscht wird und baten hierzu eine Kostenaufstellung zu erarbeiten und mit diesen Erkenntnissen erneut zur Beratung vorzulegen.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.*

### TOP 4

#### Wünsche und Anfragen

---

öffentlich

Stadträtin Anhalt erbat Informationen zum derzeitigen Sachstand „Randalieren in der Altstadt-passage“ und Fortschreitung der Bauarbeiten Mehrzweckraum Bürgerhaus.

Bürgermeister Brilmayer konnte mitteilen, dass zur Zeit keine Vorfälle bekannt sind. Fr Pfleger informierte, dass im Mehrzweckraum der Betrieb heute aufgenommen wurde.

Stadträtin Rauscher erbat in einem der nächsten Ausschusssitzungen einen Bericht der Streetworkerin Fr. Roth und einen Besichtigungstermin der neuen Mehrzweckräume.

Stadträtin Warg-Portenlänger bat nochmals die städtischen Plakatwände zu erneuern. Des Weiteren interessierte Sie, wieso eine weitere Mitarbeiterin in der Schülerbetreuung gesucht wird.

Anmerkung der Verwaltung

Die Art und Kosten der Ausführung der Plakatwände werden vom Bauhof derzeit geprüft.

Frau Pfleger informierte, dass die Anmeldungen in der Schülerbetreuung derartig explodiert sind, dass dies nicht mehr mit dem jetzigen Personal bewältigt werden kann.

**Stadträtin Will** interessierte das Restaurierungskonzept „Egglburger Kircherl“ .  
Bürgermeister Brilmayer bat sie, direkt auf den damit betrauten Kreisheimatpfleger Krammer zuzugehen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.40 Uhr

*Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.*

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Schamberger  
Schriftführerin